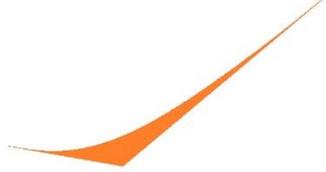


Amy Johnson GYMNASIUM



UNSERE SCHULE

—

TOR ZUR WELT!

Schulprogramm des
Amy-Johnson-Gymnasiums

Stand
Februar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild unseres Gymnasiums	3
2	Besonderheiten unseres Gymnasiums	4
2.1	Unser Standort – die Gemeinde Schönefeld	4
2.1.1	Unsere Einzugsgebiete	4
2.1.2	Unsere Kooperationspartner	5
2.2	Unser Schulleben	5
2.3	Schulsozialarbeit am <i>Amy-Johnson-Gymnasium</i>	7
3	Unsere pädagogische Grundorientierung	9
3.1	Die sechs Säulen unserer pädagogischen Arbeit	9
3.2	Umsetzung der Säulen in den Jahrgangsstufen	10
4	Grundsätze gemäß RS 2/24 des MBS	18
4.1	Mathematische und sprachliche Kompetenzen	18
4.2	Tiefenstruktur von Unterricht	18
4.3	Jahrgangsübergreifender Unterricht	18
4.4	Schwerpunktbildung	18
4.5	Distanzunterricht	18
4.6	Individuelle Förderung	20
4.7.	Ganztag	20
4.8	Leistungsbewertung	20
4.9	Hausaufgaben	20
4.10	Umgang mit digitalen Medien	20
4.11	Berufliche Orientierung	21
4.12	Schulfahrten	22
4.13	Schulpartnerschaften	22
4.14	Demokratiebildung	22
4.15	Vertretungsregelung	22
4.16	Gewaltprävention und Kinderschutz	23
5	Schulprogrammentwicklung und -fortschreibung	23
5.1	Prozess der Schulprogrammarbeit	23
4.2	Entwicklungsziele und Arbeitsschwerpunkte	24
4.3	Beschluss durch die Schulkonferenz	25
	Anlage	26

Das vorliegende Schulprogramm wurde von den Kolleginnen und Kollegen Frau Mager, Frau Ballenthin, Herr Baumgard, Herr Günther, Herr Klatt unter der Leitung von Herrn Hübner erstellt.

„Unsere Schule – Tor zur Welt!“

Unser Gymnasium steht für Weltoffenheit und kulturelle Vielfalt.

Wir eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern Wege in ein gelingendes Leben durch ganzheitliche Bildung und Förderung des Einzelnen in einer vertrauensvollen Schulgemeinschaft.

Wir fördern durch unser vielfältiges Sprachangebot die in der heutigen Zeit immer wichtiger werdende internationale Verständigung.

Wir pflegen einen respektvollen, toleranten, gewaltfreien und verständnisvollen Umgang miteinander.

Wir leben einen Schulalltag, der von Demokratie und Fairness geprägt ist, in dem wir freundlich und gewaltfrei miteinander kommunizieren.

In einem positiven Lernklima und durch einen methodisch und inhaltlich anspruchsvollen und abwechslungsreichen Unterricht fördern wir Motivation, Lernfreude, Leistungsfähigkeit und Selbstbewusstsein.

Im Zeitalter der Digitalisierung befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsbewussten und souveränen Umgang mit modernen Medien.

Wir fördern den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und fühlen uns der Nachhaltigkeit verpflichtet. Damit unterstützen wir eine dauerhafte Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken.

2 Besonderheiten unseres Gymnasiums

2.1 Unser Standort – die Gemeinde Schönefeld

Die Gemeinde Schönefeld, die im Norden an Berlin grenzt, besteht aus den Ortsteilen Schönefeld, Großziethen, Selchow, Kiekebusch, Waltersdorf und Waßmannsdorf, die 2003 im Rahmen der Gemeindegebietsreform zu einer Gemeinde zusammengeführt wurden. Schönefeld symbolisiert diesen Zusammenschluss mit den sechsfachen rot-silbernen Strahlen in seinem Wappen, dessen Mitte eine Windrose ziert, welche für die Entwicklung der Gemeinde als Knotenpunkt des Luft-, Schienen- und Straßenverkehrs steht und gleichzeitig Zeichen für Urbanität und Weltoffenheit ist¹.

Schönefeld ist eine stark wachsende Gemeinde. Derzeit² beträgt die Einwohnerzahl ca. 19.940. Für die kommenden Jahre wird für Schönefeld-Nord ein weiterer rascher und erheblicher Anstieg prognostiziert. Rund um unser Gymnasium entstanden zahlreiche Wohngebäude, sehr viele sind noch im Bau befindlich und weitere in Planung.

Die Gemeinde Schönefeld ist Trägerin zweier Grund- und einer Oberschule. In Großziethen befindet sich mit der *Evangelischen Schule Schönefeld* ein privat getragenes Gymnasium. 2016 beschloss der Landkreis Dahme-Spreewald die Errichtung eines zunächst dreizügigen öffentlichen Gymnasiums, das von der Gemeinde Schönefeld und dem Landkreis in Kooperation geplant und gebaut wurde. 2020 wurde diese neue Schule, unser *Amy-Johnson-Gymnasium*, von uns in Nutzung genommen.

2.1.1 Unsere Einzugsgebiete

Das Haupteinzugsgebiet unserer Schule ist die Gemeinde Schönefeld mit ihren Ortsteilen Schönefeld und Großziethen. Seit der Gründung des *Gymnasiums Schönefeld* wuchs jedoch die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus Schulzendorf, Eichwalde und Zeuthen stetig. Derzeit lernen 449 Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Diese alphabetisch geordnete Statistik für das Schuljahr 2024/25 zeigt, wo sie wohnen:

Wohnort	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berlin	17
Blankenfelde-Mahlow	13
Bestensee	2
Eichwalde	18
Groß Köris	3
Heidensee	1
Königs Wusterhausen, Stadt	4
Mittenwalde	2
Potsdam	1
Schönefeld	321
Schulzendorf	46
Storkow	1

¹ vgl. Homepage der Gemeinde Schönefeld/<https://www.gemeinde-schoenefeld.de/gemeindeportrait.html> (letzter Zugriff am 14.02.2025, 10.25 Uhr).

² Stand Februar 2025

Wildau, Stadt	6
Zeuthen	13
Zossen	1

2.1.2 Unsere Kooperationspartner

Das Gelingen des Miteinanders in einer schulischen Gemeinschaft wird maßgeblich von drei Akteuren bestimmt: den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften sowie den Eltern. Darüber hinaus bereichern Kooperationen die schulische und außerschulische Arbeit.

Das *Amy-Johnson-Gymnasium* kooperiert mit der *Agentur für Arbeit*, wenn es um die Berufs- und Studienorientierung geht, und mit der *Polizei*, um aktiv Prävention und Bekämpfung von Kriminalität zu betreiben. Die *Stiftung SPI* als Trägerin der Sozialarbeit an Schule leistet in Person von Frau Ballenthin u.a. Hilfestellung zur Entwicklung von Lebensperspektiven und der Erweiterung von sozialen Handlungskompetenzen. Eine Kooperation mit den *Berliner Wasserbetrieben* als möglicher späterer Arbeitgeber für unsere Schülerinnen und Schüler eröffnet im Hinblick auf die *berufliche Orientierung* große Perspektiven.

Mi Hilfe der finanziellen Zuwendung der *Deutschen Kinder- und Jugendstiftung* im Bereich Entrepreneurship wird ein fortgeführter Seminarkurs Event Management gefördert.

Die *Flughafen Berlin Brandenburg GmbH* unterstützt unsere Schule finanziell bei der Durchführung von Projekten.

2.2 Unser Schulleben

Das Miteinander am *Amy-Johnson-Gymnasium* ist geprägt durch Freundlichkeit und Respekt. Da vor allem zwischenmenschliche Beziehungen im Fokus täglicher Interaktion stehen, sind Mobiltelefone nur zu Unterrichtszwecken auf dem Schulgelände gestattet. In Jahrgang 7 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich im Rahmen des Klassenrats in Konfliktgesprächen und Debatten zu üben. Dabei wird nach Bedarf auch das Thema „*Gewaltfreie Kommunikation*“ besprochen, um u.a. die Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.

Wir haben uns ein bilinguales Profil gegeben, welches durch eine bilinguale Klasse pro Jahrgang, bilinguale Module im Musik- und Biologieunterricht und einen verstärkten Englischunterricht untermauert wird. Die bilinguale Klasse wird mittels Auswahlverfahren (Assessment – Sprachfeststellung) gebildet und erhält ab Klasse 7 bilingualen Musikunterricht und ab Klasse 9 bilingualen Biologieunterricht. Der bilinguale bzw. zweisprachige Unterricht bereitet die Schülerinnen und Schüler auf Studium und Beruf vor, denn durch das bilinguale Lernen erfolgt die Vermittlung von Kompetenzen, die in Zeiten der Globalisierung und in einem sprachlich sowie kulturell vielfältigen Europa immer bedeutsamer werden. Außerdem nehmen wir an Sprachenwettbewerben teil, bieten Vorbereitungskurse für Sprachdiplome an und führen Sprachreisen durch. Des Weiteren streben wir die Teilnahme an *Model-United-Nations*-Konferenzen an.

Im Rahmen des offenen Ganztagsangebots können unsere Schülerinnen und Schüler weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten außerhalb der Studententafel erwerben. Neben Informatik- und

Sport-AGs werden AGs der künstlerischen Fächer angeboten, wobei Musik einen wesentlichen Teil des Schullebens an unserem Gymnasium darstellt. Im Chor oder in der Band können die Schülerinnen und Schüler gemeinsam musizieren, auf Probenfahrten ihr Repertoire erweitern und bei Konzerten Auftrittserfahrungen sammeln. Die Ergebnisse des Unterrichts im Fach Darstellendes Spiel werden ebenfalls im Rahmen von Theateraufführungen präsentiert.

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir sehr engagierte Eltern an unserer Schule haben. Dadurch konnte der [Förderverein](#), welcher für die Zukunft des Gymnasiums von großer Bedeutung ist, gegründet werden.

An unserer jungen Schule dürfen alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern das Schulleben aktiv mitgestalten. Ein großer Schritt für die Entwicklung unseres Gymnasiums ist die Namensgebung, in welche alle am Schulleben beteiligten Personen mit einbezogen waren. Am 16.10.2024 beschloss der Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald die Benennung unserer Schule in *Amy-Johnson-Gymnasium*.

Amy Johnson (1.7.1903 - 5.1.1941) war eine britische Luftfahrtpionierin und Flugzeugmechanikerin, die 1930 als erste Frau in ihrer offenen, einmotorigen Propellermaschine den Alleinflug von Großbritannien nach Australien bestritt. Sie erlangte dadurch große Popularität, die ihr jedoch nicht nur Freude brachte. Johnson wurde zu einer Ikone ihrer Zeit, die lernen musste, mit der Last des Lebens in der Öffentlichkeit umzugehen. Obwohl Zeitgenossin von Amelia Earhart, ist Amy Johnson heute weniger bekannt. Ihr Leben war jedoch sehr ähnlich dem heutiger Celebrities: Ihre Fliegermontur (Männerkleidung) war stilprägend; Johnson musste sich mit der Presse arrangieren, um Sponsorenverträge zu sichern; sie musste lernen, Aussagen auf die Goldwaage zu legen, denn ihr Leben war öffentlich. Der Vergleich mit dem Leben unserer jungen Menschen mit den sozialen Medien liegt auf der Hand.

Amy Johnson – gefeiert für ihre Meriten als Pilotin – durfte als Frau nicht für die Royal Air Force (RAF) fliegen, weshalb sie mit vielen anderen Pilotinnen lediglich Transportflüge machte, um der RAF Nachschub zu leisten. Dieser Dienst wurde schlecht entlohnt und den Pilotinnen wurde mit Vorurteilen begegnet.

Amy Johnson stürzte bei einem solchen Flug unter ungeklärten Umständen ab. Trümmerteile ihrer Maschine wurden gefunden, ihre sterblichen Überreste jedoch nicht.

Die Leistung als Flugpionierin und ihr Umgang mit einem Leben in der Öffentlichkeit, die unerbittlich daran teilhaben wollte, machen Amy Johnson zu einer Persönlichkeit, die zu einer modernen Schule passt, weshalb unser Gymnasium nun ihren Namen trägt.

Einige Veranstaltungen haben bei uns bereits Tradition, wie das jährlich stattfindende internationale Sommerfest und das Weihnachtssingen.

Im März 2025 findet zum ersten Mal die „WM der Mädchen im Fußball“ bei uns statt, die sich ebenso zur Tradition entwickeln soll und vom Seminarkurs Event Management unter der Leitung von Herrn Baumgard organisiert wird.

Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler können das Schulleben am besten im Rahmen des Tages der offenen Tür erfahren. Alle Besucher sind hierzu herzlich eingeladen.

2.3 Schulsozialarbeit am Amy-Johnson-Gymnasium

*Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel*
Ursula Neumann³

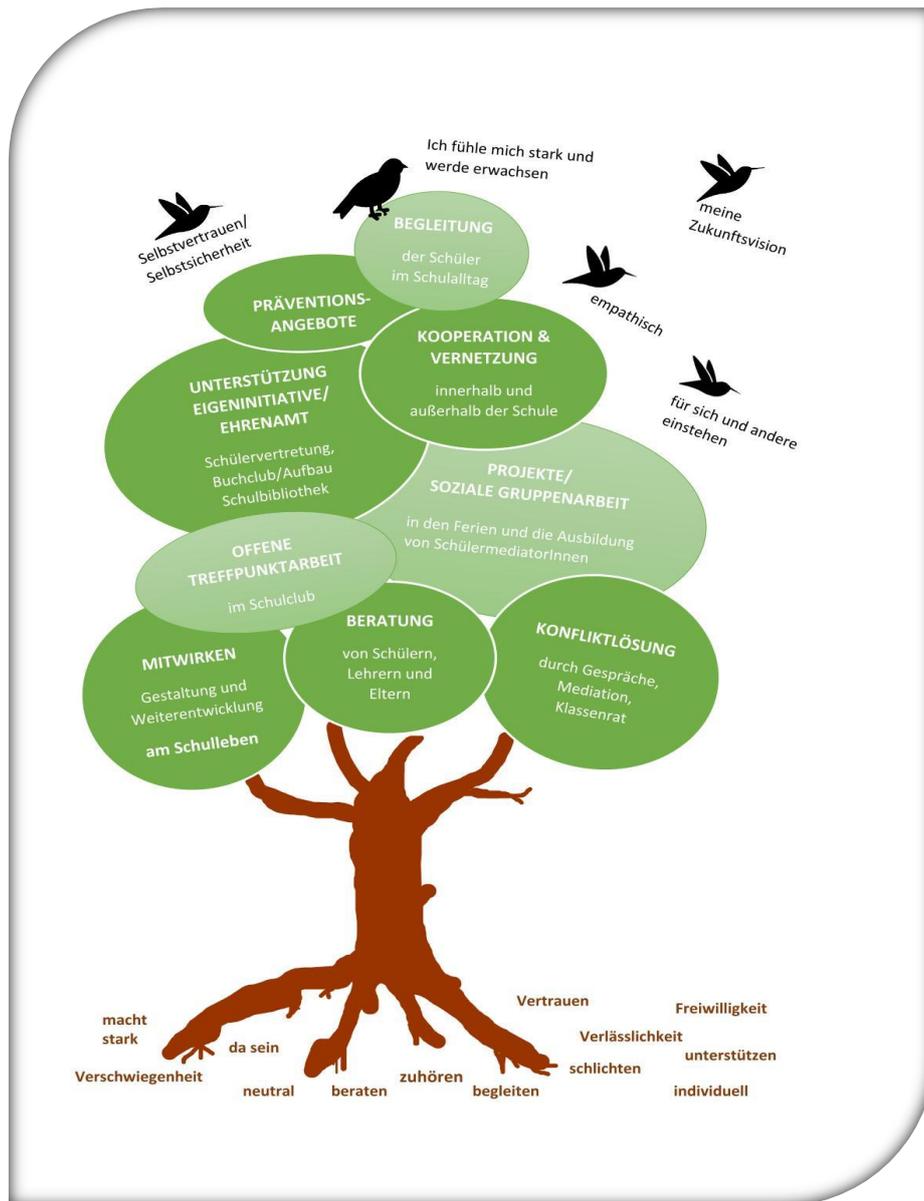


Abbildung 1: Schulsozialarbeit am Amy-Johnson-Gymnasium



Quelle: Stiftung SPI

³ Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Familien, Erziehungsberaterin und Supervisorin; Buchtittel, Kösel-Verlag (6. Februar 2014)

Sozialarbeit an Schule

Die Schulsozialarbeit richtet sich in erster Linie an die Schülerinnen und Schüler unserer Schulgemeinschaft. Sie werden in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung unterstützt und gefördert. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern bzw. Sorgeberechtigten ein weiteres bedeutendes Element, um zu einem schülerfreundlichen Umfeld sowie einem guten Schulklima beizutragen. Außerschulische Aktivitäten fördern den Zusammenhalt unserer Schulgemeinschaft und gleichzeitig die Individualität unserer Schülerinnen und Schüler. In diesem Sinne ist Sozialarbeit an Schule ein Angebot der Jugendhilfe und übernimmt eine Vermittlerfunktion zwischen Schule und dem Gemeinwesen (Gemeinde Schönefeld, Landkreis Dahme-Spreewald). Die Trägerschaft befindet sich bei der Stiftung SPI Niederlassung Brandenburg

Sozialarbeit an Schule ist vielfältig und reagiert auf die Interessen und Bedürfnisse der Schulgemeinschaft und auf gesellschaftliche Entwicklungen.
Im Rahmen einer persönlichen Beratung für Schülerinnen und Schüler und ihren Familien besteht eine Schweigepflicht gegenüber Dritten.

Arbeit in Gruppen und Klassen	Hilfe und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler	Hilfe und Unterstützung für Eltern	Hilfe und Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer	Zusammenarbeit mit:
<p>Klassenrat;</p> <p>Aufbau des Schulclubs als Ort der Begegnung, des sozialen Lernens und der Freizeitgestaltung;</p> <p>Unterstützung von Eigeninitiative/Ehrenamt: Schülervertretung, Schülerarbeitsgruppen für Aktionen und Festtage;</p> <p>Angebote in den Ferien; Präventionsangebote (Medien, Gewalt, Sucht);</p> <p>Begleitung bei Projekten</p>	<p>Krisenintervention und Beratung bei Problemen mit sich selbst, bei Konflikten unter den Jugendlichen und bei Problemen zu Hause oder in der Schule;</p> <p>Stärkung sozialer und emotionaler Kompetenzen;</p> <p>Stärkung des Selbstvertrauens;</p> <p>Vermittlung an weitere Hilfeangebote</p>	<p>vertrauensvolle, kompetente und individuelle Beratung;</p> <p>z.B. bei Erziehungsfragen in der Pubertät, Umgang mit Schulmüdigkeit oder fehlender Lernmotivation des Kindes, aber auch bei familiären Konflikten zwischen Eltern und Jugendlicher/Jugendlichem</p> <p>Vermittlung an weitere Hilfeangebote</p>	<p>Kollegiale Fallberatung</p> <p>gemeinsame Schülergespräche</p> <p>gemeinsame Elterngespräche</p> <p>Initiierung und Begleitung von Projekten/ Präventionsarbeit</p> <p>Vermittlung an weitere Hilfeangebote</p> <p>Mitwirkung in Gremien/ Konferenzen</p>	<p>Innerhalb der Schule: Eltern bzw. Sorgeberechtigten, Lehrerinnen/Lehrern, Schulleitung, Krisenteam, Förderverein</p> <p>Außerhalb der Schule: Sozialarbeitenden in der Gemeinde Schönefeld, Polizei, AG Prävention, AG Sozialarbeit an Schule im Landkreis Dahme-Spreewald, Kinder- und Jugendhilfe des Landkreises Dahme-Spreewald, Schulpsychologie, Stiftung SPI</p>

3 Unsere pädagogische Grundorientierung

3.1 Die sechs Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Ausgehend von unserem Leitbild zeichnet sich unsere pädagogische Arbeit durch insgesamt sechs Schwerpunkte aus. Diese Schwerpunkte bilden die Säulen sowohl unserer unterrichtlichen als auch der außerunterrichtlichen Tätigkeiten. Ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Partnern im Rahmen von Kooperationen entscheidend von diesen sechs Schwerpunkten geprägt. Die folgende Abbildung stellt die sechs Säulen dar.



Abbildung 2: Die sechs Säulen der pädagogischen Grundorientierung

Quelle: eigener Entwurf

Die konkrete Bedeutung jeder einzelnen Säule und insbesondere die Ausgestaltung in den einzelnen Jahrgangsstufen ist im folgenden Kapitel erklärt und dargestellt.

3.2 Umsetzung der Säulen in den Jahrgangsstufen

Entwicklung einer sprachlichen Kompetenz

In einer sich immer stärker vernetzenden Welt, die unseren Schülerinnen und Schülern immense Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im In- und Ausland gibt, sind Sprachen ein wesentlicher Baustein zum Nutzen dieser Möglichkeiten. Neben den Sprachen Französisch und Spanisch sowie Polnisch bieten wir vor allem verstärkten Englischunterricht an, wodurch eine solide Ausgangslage zum bilingualen Profil des *Amy-Johnson-Gymnasiums* erstellt wird. Darüber hinaus werden in der Sekundarstufe I Sachfächer in bilingualen Modulen unterrichtet. Die bilinguale Klasse wird in besonderem Maße mit der englischen Sprache aufgrund der höheren Kontakt-/ Unterrichtszeit vertraut gemacht. Im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes an unserer Schule gibt es ergänzende sprachliche Arbeitsgemeinschaften/ Kurse, die unsere Schülerinnen und Schüler u.a. auf Prüfungen zum Erwerb von Sprachenzertifikaten vorbereiten. Dadurch wird ein Grundstein für weitere bilinguale Schwerpunkte (z.B. Seminararbeiten in einer Fremdsprache) in der Sekundarstufe II gelegt.

Eine wertschätzende und respektvolle Kommunikation in jeder Sprache stellt einen wichtigen Bestandteil des Miteinanders am *Amy-Johnson-Gymnasium* dar und wird durch Projektwochen, Workshops und den täglichen Gebrauch gefördert.

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Sekundarstufe II	jahrgangsübergreifend
Teilnahme am Wettbewerb „The Big Challenge“	Teilnahme am Wettbewerb „The Big Challenge“	Teilnahme am Wettbewerb „The Big Challenge“	Sprachreise in ein englischsprachiges Land (Unterbringung in Gastfamilien; perspektivisch wird an einem Austausch mit einer Partnerschule gearbeitet)	Studienfahrt in ein englisch- oder spanischsprachiges Land	verstärkter Englischunterricht ab Klasse 7
		Vorbereitungskurs auf das „First Certificate in English“ der Cambridge University (Ganztag)	Vorbereitungskurs auf das „First Certificate in English“ der Cambridge University (Ganztag)	SchülerInnenbegegnung an unsere Schule gemeinsam mit der <i>Parkstone Grammar School</i>	Bilinguale Module in ausgewählten Fächern ab Klasse 7
		Vorbereitungskurs auf das DELE-Sprachdiplom (Spanisch) (Ganztag)	Vorbereitungskurs auf das DELE-Sprachdiplom (Spanisch) (Ganztag)		Umsetzung des 5- Punkte- Programms des MBS

		Sprachreise in das Land der zweiten Fremdsprache (Exkursion)	Schwerpunktunterricht English Debate in Vorbereitung von Model United Nations		Seminarkurs(-arbeit) in englischer Sprache (Sekundarstufe II)
					Anbieten weiterer Fremdsprachen mit der Entwicklung des Gymnasiums
					Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz

Schülerinnen und Schüler wachsen heute in einer globalisierten Welt auf, die von kultureller, sprachlicher, ethnischer, sozialer und religiös-weltanschaulicher Vielfalt gekennzeichnet ist. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in unserer Schülerschaft wider. Im gemeinsamen Lernen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über andere Kulturen, bauen Vorurteile ab und vergrößern ihren persönlichen Erfahrungs- und Handlungshorizont.

Diese interkulturelle Kompetenz wird auch weiterentwickelt, indem an der Schule vielfältige Angebote unterbreitet werden, wie z. B. Exkursionen/Sprachreisen in das Land der Zielsprache, Aufbau von Schulpartnerschaften oder Schülerbegegnungen, Teilnahme an internationalen Wettkämpfen oder Treffen. Gestaltete Bereiche im Schulgebäude, die die unterschiedliche Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler aufzeigen, und interkulturelle Sommerfeste sollen das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Im Zusammenhang mit dem offenen Ganztag werden Arbeitsgemeinschaften angeboten, in denen die Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzen weiterentwickeln, wie z.B. Chor, englischsprachiges Theater, das Erlernen einer weiteren Fremdsprache oder ein Vorbereitungskurs für das FCE.

Die Schulsozialarbeiterin ist Ansprechpartnerin für alle Schülerinnen und Schüler.

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Sekundarstufe II	jahrgangübergreifend
Teilnahme an der „Big Challenge“	Teilnahme an der „Big Challenge“	Exkursion in das spanisch-bzw. französisch-sprechende Ausland	Exkursion in ein englischsprachiges Land, auch in Vorbereitung auf die mündliche Prüfung am Ende dieser Jahrgangsstufe	Studienfahrt in ein englisch- oder spanischsprachiges Land	interkulturelle Sommerfeste am Ende des Schuljahres
		Angebot zum Erlernen einer dritten Fremdsprache/ Schwerpunktunterricht		SchülerInnenbegegnung an unsere Schule gemeinsam mit der <i>Parkstone Grammar School</i>	Besuch von internationalen Wettkämpfen oder Turnieren
		FCE-Kurs			Länderräume im Schulgebäude, Fahnen der Herkunftsländer im Schulgebäude oder „Mitbringsel“ in Vitrinen in der Aula

Entwicklung von Medienkompetenz

Die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler ist in vielseitiger Weise durch digitale Medien geprägt. Wer sie sinnvoll nutzen und anwenden möchte, muss kompetent im Umgang mit ihnen sein. Die Förderung der Medienkompetenz ist grundsätzlich Aufgabe aller Unterrichtsfächer an unserer Schule. Alle Unterrichtsfächer können die technische Ausstattung der Schule mit mobilen Endgeräten und PCs nutzen. Das Kennenlernen und Anwenden gängiger Textverarbeitungs-, Tabellenbearbeitungs- und Präsentationsprogramme wird fortwährend in allen Fächern angewendet. Übungs- und Vertiefungsmöglichkeiten bieten der Schwerpunktunterricht Informatik ab Jahrgang 9 sowie Informatik-Arbeitsgemeinschaften im Rahmen unseres offenen Ganztagsangebotes. Medienkompetenz soll an unserer Schule auch außerunterrichtlich gefördert werden – unsere Medienwoche zum Thema Filmherstellung und Filmbearbeitung stellt dazu in der 7. Klasse eine Gelegenheit dar. Unsere Schülerinnen und Schüler werden neben den Chancen und Vorteilen auch für Risiken und Gefahren der digitalen Medien sensibilisiert, um sicher und sozial verantwortlich in der digitalen Welt zu agieren. Unterstützung bei dieser Aufgabe erhalten wir dabei auch von externen Partnern.

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Sekundarstufe II	jahrgangübergreifend
Einführung und Anwendung von Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen im Rahmen der KL-Stunden	Methodentraining zum „Präsentieren“	Möglichkeit der Belegung des Faches Informatik als Schwerpunktfach (2 WS)	Möglichkeit der Belegung des Faches Informatik als Schwerpunktfach (2WS)	Belegung eines (Seminar)Kurses	Möglichkeit der Nutzung privater und schuleigener mobiler Endgeräte (Laptops und iPads)
		Methodentraining zur Anfertigung einer Facharbeit			Möglichkeit der Nutzung des Informatikfachkabinetts
					Möglichkeit des Besuches einer Informatik-Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Ganztagsangebotes
					Workshops von externen Partnern zu den Gefahren der digitalen Medien

Entwicklung von Sozialkompetenz

Unser Ziel als Schulgemeinschaft ist eine Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu Persönlichkeiten mit sozialer Kompetenz, die ihr Leben eigenverantwortlich gestalten können. Im schulischen Alltag und im Rahmen des offenen Ganztages können sie ihre Persönlichkeit entwickeln und dabei für sich und andere Verantwortung übernehmen. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen mit Konfliktsituationen lösungsorientiert umzugehen, ihre Interessen zu vertreten und den Schulalltag kreativ mitzugestalten. So erkennen sie, dass die dazu notwendigen Verständigungsprozesse auf Toleranz, Akzeptanz, Vielfalt und Meinungsfreiheit basieren.

Die Ausbildung von Schüler-Streitschlichtern wird im Rahmen der Schulsozialarbeit etabliert.

Die junge Schulgeschichte bringt zudem vielseitige Möglichkeiten der aktiven Mitbestimmung mit sich. So erfuhren die Jugendlichen beispielsweise bei der Wahl des Schulnamens direkte Demokratie und lernten, dass ihre Meinung zählt.

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Sekundarstufe II	jahrgangübergreifend
Klassenfahrt in der 7. Klasse mit dem Schwerpunkt Teambuilding	Sozialpraktikum		Möglichkeit der Belegung des Faches Darstellendes Spiel als Schwerpunktfach (2 WS)		Klassenrat
Gewaltprävention im Sportunterricht					Projektwochen zu ausgewählten Themen (bspw. Gewaltfreie Kommunikation)
Kennenlernwoche zu Beginn des Schuljahres mit dem Schwerpunkt Teambuilding					Schulsozialarbeit
					Streitschlichterausbildung
					Schülervertretung in Gremienarbeit
					Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (geplant)
					Engagement für soziale Projekte (bspw. Spendenlauf)
					Juniowahlen

Individualität stärken und fördern

Jede Schülerin und jeder Schüler ist im Besitz einer eigenen unverwechselbaren Persönlichkeit. Unser Ziel ist es, diese freizulegen, hervorzuheben und weiter zu entwickeln. Wir bieten Möglichkeiten, die bestehenden Fähigkeiten zu vertiefen und sich Neuem zu öffnen. Um die vielfältigen Herausforderungen des Erwachsenwerdens zu meistern, begegnen wir unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur als Entwicklungsbegleiter, sondern führen auch präventive Angebote durch. Insbesondere werden die Kompetenzen in den Bereichen Berufs- und Studienorientierung, Gesundheitsförderung, Sexualerziehung und Mobilitätsbildung geschult. Im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes unserer Schule kann die Individualität vertiefend gestärkt und gefördert werden.

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Sekundarstufe II	jahrgangübergreifend
Kennenlernwoche zu Beginn des Schuljahres mit dem Schwerpunkt Teambuilding	Informationsveranstaltung zur Suchtprävention durch die Polizei Sozialpraktikum	Zweiwöchiges Betriebspraktikum	Sprachreise in ein englischsprachiges Land (Unterbringung in Gastfamilien)		Möglichkeit der Teilnahme an "Be smart, don't start" - Der Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen
Potentialanalyse als Einstieg in die Berufsorientierung	Sexualität, Fortpflanzung und Entwicklung im Rahmen des Biologieunterrichts				Angebot an Förderunterricht
Zusätzliche anzuwählende Angebote im Ganztagsbereich entsprechend den eigenen Neigungen				Angebot an Begabtenförderung (Sprachdiplome)	
Durchgängige Berufs- und Studienberatung: Wahrnehmungsmöglichkeit des jährlichen Zukunftstages und Zusammenarbeit mit externen Trägern sowie mit Eltern möglich				Mögliche Teilnahme an Olympiaden und Wettbewerben	

Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Für unsere Schülerinnen und Schüler sollte ein zukunftsorientierter Umgang mit den Ressourcen unserer Erde selbstverständlich sein. Durch die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für nachhaltiges Handeln werden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft unseres Gymnasiums Schönefeld dazu angeregt, einen individuellen Beitrag zur Erhaltung unseres Planeten zu leisten.

Da Achtsamkeit im direkten Umfeld beginnt, wird jede Klasse durch Verantwortlichkeiten für die Klassenzimmer und den Schulhof dazu ermuntert, Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für die gesamte Schulgemeinschaft und das -gebäude zu übernehmen.

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Sekundarstufe II	jahrgangübergreifend
Anfertigung von Zeitkapseln mit Briefen an das „zukünftige Ich“, welche zum Ende der 10. Klasse gemeinsam geöffnet werden		Unterrichtssequenz zum Thema „Fairtrade – Nutzen und Kosten“ im Rahmen des Fachunterrichtes	Unterrichtssequenz zum Thema „erneuerbare Energien“, Beleuchtung von Nutzen und Kosten im Rahmen des Fachunterrichtes	Unterrichtssequenz zum Thema „Saving the Planet“	Verantwortlichkeiten für die Klassenzimmer und den Schulhof
					Ausbau eines „grünen Schulhofs“ mit Obstbäumen und -sträuchern (Neubau)
					Mülltrennung und Müllvermeidung
					Installation eines Wasserspenders mit persönlichen Mehrweg-Schulwasserflaschen, um Plastik zu vermeiden
					papierlose Handtrockner in den Toiletten der Schülerinnen und Schüler
					ein Schulgebäude mit intelligentem,

					sensorgesteuertem Belüftungssystem, welches ein zusätzliches Lüften der Klassenzimmer minimiert
					helle Räume mit großen Fenstern, um den Bedarf an künstlicher Beleuchtung zu minimieren

4 Grundsätze gemäß RS 2/24 des MBS

4.1 Mathematische und sprachliche Kompetenzen

Zur Stärkung der mathematischen Kompetenzen führen wir nach schulorganisatorischen Möglichkeiten Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler durch, die Schwierigkeiten in Mathematik haben als auch für jene, die Begabungsförderung möchten.

Die sprachlichen Kompetenzen werden sowohl in den sprachlichen als auch allen weiteren Fächern gefördert. Der Deutsch- und Fremdsprachenunterricht wird – ebenso wie der Mathematikunterricht – mit je vier Stunden pro Woche erteilt und hat somit einen hohen Stellenwert im Stundenplan. Für die Fremdsprachen wird nach schulorganisatorischen Möglichkeiten Förderunterricht erteilt, für Deutsch bzw. LRS ebenfalls.

4.2 Tiefenstruktur von Unterricht

Das **selbstorganisierte Lernen** in Mathematik und Biologie in der Oberstufe wurde im Schuljahr 2024/25 teilweise durchgeführt und bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit der Individualisierung des Unterrichts und seiner Mitgestaltung durch Schülerinnen und Schüler.

Exkursionen, z. B. ins *Gläserne Labor*, zur Orchesterprobe im *Nikolaisaal Potsdam* oder ins *Deutsche Historische Museum*, sowie Projekte von externen Organisationen an der Schule, z. B. dem *Polen-Mobil* oder dem *Klingenden Museum*, vertiefen und verzahnen Unterrichtsinhalte, machen sie erfahrbar und verankern sie mit der Lebenswelt der Lernenden.

4.3 Jahrgangsübergreifender Unterricht

Jahrgangsübergreifender Unterricht findet z. B. in Kursen in der Oberstufe statt, um die Einrichtung von Kursen absichern zu können, die aufgrund der geringen Anwahl durch Schülerinnen und Schülern sonst nicht eingerichtet werden könnten. In der Vergangenheit fand jahrgangsübergreifender Unterricht in den Grundkursen Musik und Darstellendem Spiel Anwendung.

4.4 Schwerpunktbildung

Im Rahmen der Stundentafel erfolgt eine Schwerpunktbildung sowohl zur Stärkung des Profils unserer Schule als auch zur Förderung der Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler. So werden z. B. Polnisch ab Jahrgang 9 und English Debate (als Vorbereitung der Teilnahme am *MUN*) ab Jahrgang 10 sowie z. B. Astronomie und Informatik ab Jahrgang 9 unterrichtet.

4.5 Distanzunterricht

Für den Fall, dass aufgrund einer besonderen Lage (extreme Wetterbedingungen, Schadensereignisse, Havarien, Krankheitsgeschehen etc.) der Unterricht nicht in der Schule stattfinden kann, greift das Distanzlernkonzept.

Voraussetzungen

Die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern findet per *WebUntis*, Videokonferenz, Dienstmail und Telefon statt. Den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften steht über die *Schul-Cloud Brandenburg* der Zugang zu Materialsammlungen und Aufgaben zur Verfügung. In Absprache mit Eltern und Lehrkräften erstellen Schülerinnen und Schüler persönliche Wochenpläne mit Lernzeiten. Nach Möglichkeit sollen die Zeiten des

Präsenzunterrichts in der Distanzlernphase weiter gelten, denn die Evaluation des Distanzlernens im Lockdown 2020/21 ergab, dass das Beibehalten des gewohnten Rhythmus' von den Schülerinnen und Schüler mehrheitlich als sinnvoll erachtet wurde. So wird der stark überwiegende Teil des Distanzunterrichts als Videokonferenz durchgeführt.

Arbeitsaufträge

Die Arbeitsaufträge sollen verständlich, eindeutig und abwechslungsreich sowie angemessen im Umfang sein und individuelle Lernvoraussetzung berücksichtigen. Für Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf sollen differenzierte Aufgaben bereitgestellt werden.

Alle Arbeitsaufträge enthalten Aussagen zu Hilfsmitteln, Sozialform, Zeitaufwand, Zeitpunkt und Art des Einreichens sowie Art des Feedbacks bzw. der Bewertung.

Grundsätzlich soll die Erarbeitung neuer Themen/Inhalte stets im Videounterricht geschehen. Respektive soll in der selbstständigen Arbeit der Schülerinnen und Schüler überwiegend die Übung und Festigung stattfinden. Für den Videounterricht wird [BigBlueButton](#) der [Schul-Cloud](#) verwendet.

Feedback

Je nach Art und Umfang des Arbeitsauftrages erfolgt die Rückmeldung der Lehrkraft an die Schülerinnen und Schüler über Lösungsdateien, Korrektur/Bewertung eingereicherter Arbeiten sowie Kommunikation über [WebUntis](#), [Schul-Cloud](#), Mail oder Telefon. Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler an die Lehrkraft darüber, welche Erfahrungen Ersterer mit Aufträgen im Wochenplan gemacht haben, geschieht über die eben genannten Medien. Die Lehrkräfte nehmen regelmäßig Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern auf. Erfolgt von Letzteren keine regelmäßige Rückmeldung bzw. stellt die Lehrkraft fest, dass Aufträge nicht oder unzureichend bearbeitet werden, wird dies mit den Eltern zeitnah telefonisch besprochen.

Besprechungen unter Lehrkräften, Fach- und Klassenkonferenzen sowie Dienstberatungen finden per Telefon und als Videokonferenz statt, sodass Rückmeldungen und Abstimmungen zu Arbeitsweisen und Problemlagen zeitnah und direkt erfolgen können.

Leistungsbewertung

Bei der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften ([VV Leistungsbewertung](#)) geht es in erster Linie darum, dass Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler Aufschluss über den aktuellen Lernstand, die Lernentwicklung und eventuelle Förderbedarfe erhalten. Leistungen, die im Distanzlernen auf der Grundlage eines entsprechenden schulischen Angebots erbracht werden, können in die abschließende Leistungsbewertung eingehen. Nach pädagogischer Abwägung der einzelnen Lehrkraft erfolgt die Leistungsbewertung formativ und summativ.

Dokumentation

Im Distanzlernen werden Unterrichtsinhalte, Teilnahme bzw. Kontakt und Bewertungen in weBBschule dokumentiert. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist Teil der Schulpflichterfüllung.

Evaluation

Die Schulleitung initiiert in Zusammenarbeit mit allen an Schule Beteiligten eine prozessbegleitende Evaluation des Distanzlernens mit dem Ziel der Verbesserung und Weiterentwicklung.

4.6 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung von basalen Kompetenzen und Begabungen erfolgt im Rahmen des Förderunterrichts (siehe auch 4.1) sowie des Ganztags. Die Differenzierung des Unterrichts, Beteiligung der Lernenden am Unterricht (SchülerInnen erklären SchülerInnen) sowie Anteile [selbstorganisierten Lernens](#) tragen dazu bei, den Schülerinnen und Schülern in ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

4.7. Ganzttag

Zu den regelmäßigen Angeboten im Ganzttag zählen FCE, DELE, Chor und Band. Außerdem nehmen unsere Schülerinnen und Schüler gern an den AGs Robotik, Tischtennis, Sütterlin, TPRG und Keramik teil.

4.8 Leistungsbewertung

Zur einheitlichen und transparenten Leistungsbewertung in allen Fächern haben die Fachkonferenzen festgelegt, wie oft die Mitarbeit bewertet wird und wie viele Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I zu schreiben sind. In den Fremdsprachen finden auch mündliche Klassenarbeiten statt.

Die Bewertung von Mitarbeit sowie Präsentationen erfolgt nach einheitlichen Kriterien, die die Fachkonferenzen beschließen und die den Schülerinnen und Schülern bekannt sind. Die Selbsteinschätzung ist Teil der Reflexion des eigenen Lernens.

Die Bewertungstabellen für die Sekundarstufen I und II sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.

Hausaufgaben können bewertet werden ([VV Leistungsbewertung](#)).

4.9 Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Festigung und Übung von Inhalten und Kompetenzen, die im Unterricht erworben werden, ergänzen Letzteren und sollen das selbstständige Arbeiten fördern ([vgl. Nr. 5 VV Schulbetrieb](#)).

Sie können zur Leistungsbewertung herangezogen werden (siehe 4.8).

Zur Erbringung der Hausaufgaben können Schülerinnen und Schüler auch Freistunden nutzen. Nach Verfügbarkeit steht ihnen dazu die Aula zur Verfügung. Eine Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte oder Lehr-Lern-Assistenzen wird diskutiert.

4.10 Umgang mit digitalen Medien

Die Schule verfügt über eine Ausstattung mit digitalen Tafeln, Laptops, PCs und Tablets. Die Schülerinnen und Schüler bringen vermehrt ihre eigenen Geräte mit, deren Nutzung sie bei der Schulleitung anzeigen. Eltern unterzeichnen dafür eine Nutzungsvereinbarung. Das schulische W-LAN steht den Schülerinnen und Schülern aus technischen Gründen nicht zu Verfügung.

Alle Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig über den Umgang mit schuleigenen Medien belehrt. In diesem Zusammenhang werden stets auch der Umgang mit sozialen Medien, Netiquette, Urheberrecht und Datenschutz thematisiert.

Datenschutz- und Urheberrechtsverletzungen werden in jedem Fall in geeigneter Weise zur Anzeige gebracht.

4.11 Berufliche Orientierung

Die berufliche Orientierung (BO) an unserer Schule wird flankiert durch die Eltern sowie unsere Kooperationspartner. Letztere sind: *Berliner Wasserbetriebe*, *Dachser SE*, *Flughafen Berlin Brandenburg GmbH* sowie *Agentur für Arbeit Königs Wusterhausen*.

Die folgende Übersicht zeigt unser Konzept der Berufsorientierung nach Jahrgängen und verdeutlicht Inhalte sowie Bezüge.

7. Jahrgang

- Zukunftstag verpflichtend (Nachbearbeitung in der Klassenleiterstunde)
- Besuch der *Klärwerk Waßmannsdorf* (BO + NaWi)

8. Jahrgang

- Zukunftstag verpflichtend (Nachbearbeitung im WAT-Unterricht)
- *Potenzialanalyse* (extern)
- einwöchiges Sozialpraktikum
- Betriebsbesuch *Dachser SE* (Fokus auf Berufsfelder und Berufe um Logistik)
- WAT Selbsterkundung (Wünsche, Traumberuf, Möglichkeiten)
- WAT (Wirtschaftskreislauf, Schulden, Arbeit und Entlohnung)

9. Jahrgang

- Zukunftstag verpflichtend (Nachbearbeitung im WAT-Unterricht)
- Bewerbung/Lebenslauf (Fächerübergreifend Deutsch-WAT)
- Selbsterkundung (Stärken, Fähigkeiten, Schlüsselkompetenzen, Werte in der BO)
- Berufsfelder und wirtschaftliches Fachwissen (Rechtsformen, Formal- Sachziele u.a.)
- (Um)Wege zum Beruf
- Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen)
- Aufarbeitung und Reflexion des SBPs in Bericht und Berufspräsentation

10. Jahrgang

- Elternabende mit Experten der Arbeitsagentur
- Individuelle Berufsberatungsgespräche
- Aktivierung und Information zu regionalen Bildungsmöglichkeiten
- Verpflichtender Besuch einer Job- und Ausbildungsmesse mit Arbeitsaufträgen
- (In Planung: exklusiver BO-Erkundungstag am BER – aufgrund geringer Kapazitäten nur mit Motivationsschreiben o. Ä.)

11. + 12. Jahrgang

- mehrere Schülerfirmen (Produktion/Dienstleistung)
- Schülerfirma zum Event- und Organisationsmanagement mit Fokus auf BO

- Individuelle Berufsberatungsgespräche
- Aktivierung und Information zu regionalen Bildungsmöglichkeiten
- Besuch von Job- und Ausbildungsmessen
- (In Planung: Besuch der Labore der Wasserwerke mit Biologie-Leistungs-, Grundkursen)

4.12 Schulfahrten

Alle Schulfahrten dienen der Erweiterung der fachlichen und sozialen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ([VV Schulfahrten](#)).

Im Rahmen des von der Schulkonferenz beschlossenen Schulfahrtenprogramms werden folgende Fahrten unternommen:

- Jahrgang 7 Kennenlernfahrt
- Jahrgang 9 Fahrt nach Spanien für die bilinguale Klasse (nur sofern alle nachfolgenden Fahrten finanziell abgesichert sind)
- Jahrgang 10 Fahrt in ein englischsprachiges Land
- Jahrgang 11 Skifahrt / Fahrt nach Spanien, Irland, Schottland / Surf- oder Segelwoche
- Jahrgang 12 Studienfahrt nach Weimar (nur in Q1)

Die Fahrten werden durch zwei Wandertage pro Schuljahr sowie fächergruppenbezogene Exkursionen ergänzt.

4.13 Schulpartnerschaften

Das *Amy-Johnson-Gymnasium* pflegt einerseits eine Partnerschaft mit der *Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“*, die der Realisierung der gemeinsamen Skifahrt dient, und andererseits eine Partnerschaft mit der *Parkstone Grammar School* zum Ausbau der interkulturellen Bildung und der Stärkung der fremdsprachlichen Kompetenz.

4.14 Demokratiebildung

Die Schülerschaft unserer Schule wird durch ihre gewählten Sprecherinnen und Sprecher in den schulischen Gremien vertreten und so an den Beschlüssen beteiligt. Weil Gremienarbeit gelernt und praktiziert werden muss, damit sie erfolgreich ist, erhalten unserer KlassensprecherInnen in jedem Wahljahr eine Fortbildung.

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an der [Juniorwahl](#) teil. Außerdem finden Besuche des Bundestages statt.

Jährlich bringt das [Eukitea-Theater](#) ein Stück an unserer Schule zur Aufführung, das das demokratische Miteinander in unserer (Schul)Gesellschaft thematisiert.

Der Schwerpunktunterricht English Debate trägt der internationalen Demokratie-Praxis Rechnung ([Model United Nations](#)).

4.15 Vertretungsregelung

Unsere Schule plant mit einer von der Schulaufsicht zugewiesenen Vertretungsreserve. Unser Anspruch ist, Unterricht fachgerecht zu vertreten. Bei einer langfristigen Abwesenheit einer Lehrkraft kann über das [Staatliche Schulamt Cottbus](#) eine Vertretungslehrkraft eingestellt werden.

Kann Unterricht nicht fachfremd vertreten werden, erfolgt Unterricht in anderen Fächern oder die Bearbeitung von Aufgaben unter Aufsicht. Nach unseren Möglichkeiten betreuen unsere Lehrkräfte oder Lehr-Lern-AssistentInnen diese Phasen.

Schülerinnen und Schüler erfahren von Vertretungen über die Stundenplan-App ([WebUntis](#)).

4.16 Gewaltprävention und Kinderschutz

Das für besondere Lagen fortgebildete Krisenteam am *Amy-Johnson-Gymnasium* beschäftigt sich fortlaufend mit Situationen, die besonnenes Handeln im Sinne der Prävention und des Schutzes unserer Schülerinnen und Schüler erfordern. Sukzessive erarbeiten wir Modelle des Handelns.

Am *Amy-Johnson-Gymnasium* gibt es daher ein Konzept zum Umgang mit Bedrohungslagen.

Die [Werner-Bonhoff-Stiftung](#) berät das Krisenteam zur Gewaltprävention, insbesondere zur Bearbeitung von Mobbingvorfällen. In diesem Zusammenhang fanden und finden im Rahmen des Projektes [Nach der Tat](#) Seminare für Schülerinnen und Schüler statt, der Umgang mit grenzüberschreitendem Handeln ist für unsere Schule festgeschrieben.

Mobbing oder mobbing-ähnliches Verhalten ist nicht eliminiert, aber wir haben ein Konzept, gemeinsam hinzuschauen, das Verhalten nicht zu tolerieren, es zu bewerten und in aufeinander aufbauenden Stufen zu bearbeiten.

Gemeinsam sind wir [wachsamer Schule](#).

Sind Schülerinnen oder Schüler verbal und/oder körperlich gewalttätig – dazu zählt auch der Cyber-Raum – beziehen wir die Polizei ein.

Die [Prävention der Polizei Dahme-Spreewald](#) berät uns und führt Schulungen mit Lernenden durch.

Nehmen wir Notlagen unserer Schülerinnen und Schüler wahr, schreiten wir ein. Dabei sind Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Klassenlehrkräften, der Schulsozialarbeiterin sowie der Schulleitung Grundlage des Helfens. Wir beziehen je nach Lage ebenfalls das Jugendamt, den sozialpsychiatrischen Dienst und die Polizei mit ein.

Die physische und seelische Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler ist die wichtigste Basis für unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag.

5 Schulprogrammentwicklung und -fortschreibung

5.1 Prozess der Schulprogrammarbeit⁴

Im Februar 2019 und damit im Schuljahr unserer Gründung kam es zum ersten Treffen der Schulprogrammgruppe, um darüber nachzudenken, welche Ziele wir als Schule verfolgen bzw. verfolgen wollen und wofür wir stehen. Nachdem wir diese Gedanken in unserem Leitbild verankert hatten, leiteten wir nach der Bestandsanalyse aller schulischen Aktivitäten die sechs Säulen unserer pädagogischen Arbeit ab. In regelmäßigen Treffen der Steuergruppe zur

⁴ Hinweis: Der Prozess findet angelehnt an die Vorgaben des *Orientierungsrahmens Schulqualität* statt.

Schulprogrammarbeit wurde sich über Inhalte und Ausgestaltungen des Schulprogramms verständigt. Bis zum Oktober 2020 mündeten schließlich alle Ideen und inhaltlichen Erweiterungen in der ersten Fassung unseres Schulprogramms.

Die interne Evaluation einzelner Entwicklungsvorhaben und -ziele erfolgt regelmäßig nach der Durchführung. Da wir uns als junge Schule kurzfristig weiterentwickeln werden, werden die Fortschreibung und die interne Evaluation des Schulprogramms zu stetigen Aufgaben unserer schulischen Arbeit. 2023 waren diese Vorhaben und Ziele Teil der externen Evaluation im Rahmen der Schulvisitation.

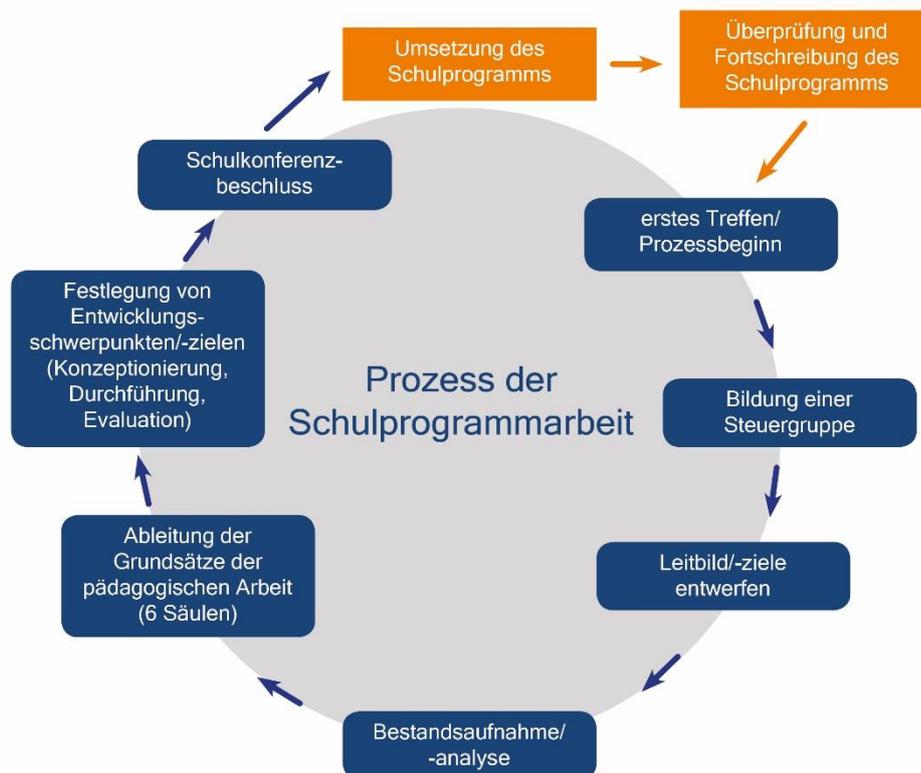


Abbildung 3: Prozess der Schulprogrammarbeit

Quelle: eigener Entwurf

4.2 Entwicklungsziele und Arbeitsschwerpunkte

Die folgenden Entwicklungsziele und Arbeitsschwerpunkte legen wir für unser Gymnasium fest:

- Ausgestaltung des schuleigenen Profils (Fortführung bilingualer Angebote in der gymnasialen Oberstufe)
- Maßnahmen zur individuellen Förderung in Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der gezielten Nutzung von digitalen Medien (Medienentwicklungsplanung)
- Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten hinsichtlich der gemeinsamen Verantwortung für Bildung und Erziehung

- Rahmenbedingungen, Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

4.3 Beschluss durch die Schulkonferenz

Die Grundsätze dieses Schulprogramm wurden nach Vorstellung und Diskussion durch die Schulkonferenz in Anwesenheit einer Vertreterin des Schulträgers einstimmig am 01. Dezember 2020 beschlossen.

Anlage

Konzept zur Beruflichen Orientierung

am Amy-Johnson-Gymnasium

Schulnummer: 121368

Datum: 14.01.2025

Inhaltsverzeichnis

- 1 Angaben zur Schule
 - 1.1 Basisdaten
 - 1.2 Schulische Ausgangssituation
- 2 BO-Koordination
 - 2.1 Personelle Zuständigkeiten
 - 2.2 Aufgaben
- 3 Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzepts
 - 3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten
 - 3.2 Fortschreibung
- 4 Bekanntmachung des BO-Konzepts
- 5 Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung
 - 5.1 Ziele
 - 5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum
 - 5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung
 - 5.4 Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung
 - 5.5 Geschlechtersensibilität
 - 5.6 Inklusion
 - 5.7 Evaluation
- 6 Kooperation
 - 6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern
 - 6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- 7 Elternarbeit
 - 7.1 Information der Eltern
 - 7.2 Beteiligung der Eltern

1 Angaben zur Schule

1.1 Basisdaten

Name der Schule	Amy-Johnson-Gymnasium
Schulnummer	121368
Anschrift	Pestalozzistraße 1 12529 Schönefeld
Einzugsgebiet	Schönefeld, Schulzendorf, Eichwalde
Schulform	Gymnasium
Trägerschaft	Schule in öffentlicher Trägerschaft

1.2 Schulische Ausgangssituation

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung	Umgang mit Herausforderungen
Junge Schule	keine etablierten Maßnahmen	Aufbau von Strukturen notwendig
Gymnasium mit Fokus auf Studium	teilweise gesellschaftliche Herabsetzung von Berufsausbildung	Würdigung von Berufsausbildung, Fokussierung auf das Aufzeigen verschiedener Bildungswege

2 BO-Koordination

2.1 Personelle Zuständigkeiten

Im Folgenden stellen wir die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen vor:

Schulleitung	
Name, Vorname	Günther, Daniela
Telefon	030 220 29310
Dienst-E-Mail	sekretariat.121368@lk.brandenburg.de

BO-Koordinatorin/BO-Koordinator	
Name, Vorname	Koriat, Thomas
Telefon	030 220 29310
Dienst-E-Mail	sekretariat.121368@lk.brandenburg.de
Stellvertretende BO-Koordinatorin/stellvertretender BO-Koordinator	
Name, Vorname	Baumgard, Lars / Sozialpraktikum Jg. 8
Telefon	030 220 29310
Dienst-E-Mail	sekretariat.121368@lk.brandenburg.de

BO-Team – Mitglied 1	
Name, Vorname	Zimmermann, Romy / Sozialpraktikum Jg. 8
Telefon	030 220 29310
Dienst-E-Mail	sekretariat.121368@lk.brandenburg.de
BO-Team – Mitglied 2	
Name, Vorname	[...]
Telefon	[...]
Dienst-E-Mail	[...]
...	
Name, Vorname	[...]
Telefon	[...]
Dienst-E-Mail	[...]

2.2 Aufgaben

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Organisation der BO Implementierung der BO in SchiCs Fächerübergreifendes Denken der BO	Betriebsbesuche bei Kooperationspartnern Thematisierung verschiedener Berufsbilder durch FK	BO-Team

3 Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzepts

3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- oder Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit folgenden weiteren Konzepten (z. B. Schulprogramm, Ganztagskonzept, Schulfahrtenkonzept) abgestimmt:

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	Darstellung der BO nach Jahrgängen (Kapitel 4.11)

3.2 Fortschreibung

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir unser BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen oder zu folgenden Anlässen fortschreiben:

jährliche Evaluation und Optimierung in FK und anlassbezogen

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Fokussierung auf neue Bildungswege (Studium nach 10, duales Studium)	Shell-Studie	2024

4 Bekanntmachung des BO-Konzepts

Durch folgende Maßnahmen werden wir die Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessierten transparent darstellen:

Mittel	Form
Schulkonferenz, Elternkonferenz, Konferenzen mit Partnern	Präsentation, Dialoge

5 Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung

5.1 Ziele

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Kenntnis der BO-Möglichkeiten	SuS erkennen, welcher BO-Bildungsweg den eigenen Wünschen nahekkommt

5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer⁵ verankert:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7-9	alle	Zukunftstag	vorhanden; vgl. Schulprogramm (Kapitel 4.11)

5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	Bio	Wasser	Besuch Klärwerk Waßmannsdorf; Koop. Berliner Wasserbetriebe

⁵ Der Begriff Fächer umfasst in diesem Zusammenhang auch Lernfelder und Lernbereiche.

8	WAT	Potenzialanalyse	Nr. 14 VV BO Potenzialanalyse Koop. Kobranet
9	De, En	Bewerbung	Nr. 12 VV BO Bewerbungstraining
11, 12	SK	Schülerfirma	Nr. 17 VV BO

5.4 Maßnahmen und Angebote der Beruflichen Orientierung

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
10-12	Berufsberatung	Nr. 11	Gruppen- u. Einzelgespräche	Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven aufzeigen	Agentur für Arbeit KW
10-11	Berufsmesse	Nr. 16	Besuch der Berufsmesse Berlin	regionale Betriebe kennenlernen	

5.5 Geschlechtersensibilität

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

Aufzeigen von geschlechtersensiblen Berufsbildern in WAT

5.6 Inklusion

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

individuelle Lösungen mit Agentur für Arbeit

5.7 Evaluation

Um die Berufliche Orientierung an unser Schule kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Befragungen	Befragungen von SuS und Eltern
geplantes Alumni-Projekt	Austausch mit Ehemaligen

6 Kooperation

6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Partner	Zusammenarbeit
Berliner Wasserbetriebe	Zukunftstag, Schülerbetriebspraktikum, Fächerübergreifende Themen (WAT/Bio)
Dachser SE	Zukunftstag, Schülerbetriebspraktikum
Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH	Zukunftstag, Schülerbetriebspraktikum, (exklusiver BO-Erkundungstag am BER in Planung)

6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

[Agentur für Arbeit Königs Wusterhausen](#)

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
10-12	Beratung	terminierte individuelle Berufsberatungsgespräche an der Schule

7 Elternarbeit

7.1 Information der Eltern

Die Eltern⁶ als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

JG	Maßnahme	Beschreibung
8	Potenzialanalyse	Gespräch zur Auswertung
8	Sozialpraktikum	Aufklärung und Unterstützung
9	Betriebspraktikum	Aufklärung und Unterstützung

7.2 Beteiligung der Eltern

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule zu beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

⁶ Der Begriff Eltern ist definiert als die für die minderjährigen Schülerinnen und Schüler einzeln oder gemeinsam Sorgeberechtigten oder ihnen gleichgestellte Personen.

Maßnahme	Beschreibung
Unterstützung BO	LK verdeutlichen Wichtigkeit des elterlichen Rates bei BO, Elternversammlung